

Telefon: 233 - 83770  
Telefax: 233 - 83785

**Referat für  
Bildung und Sport**  
Geschäftsbereich  
Berufliche Schulen  
RBS-B

**Doppelqualifizierung in der Berufsausbildung durch die  
Einführung von „Berufsschule plus“ / des „BerufsAbiturs“  
an der Städtischen Berufsschule für Fertigungstechnik**

**Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 11752**

Anlagen

**Beschluss des Bildungsausschusses des Stadtrates vom 04.07.2018 (VB)  
Öffentliche Sitzung**

**I. Vortrag der Referentin**

**1. Ausgangssituation**

An der Städtischen Berufsschule für Fertigungstechnik wurden seit 2005 besonders leistungsstarke Schülerinnen und Schüler in einem 3 ½-jährigen doppelqualifizierenden Bildungsgang nicht nur zum Berufsabschluss, sondern in Kooperation mit der Staatlichen Fachoberschule und Berufsoberschule München / Ausbildungsrichtung Technik auch zur Fachhochschulreife geführt.

Die Initiative zum Besuch des Ausbildungsgangs „Duale Berufsausbildung und Fachhochschulreife“ (DBFH) ging dabei von großen Industriebetrieben aus, die ihren Auszubildenden in den Berufen Fertigungsmechanik und Mechatronik das Fach-Abitur als Zusatzqualifikation ermöglichen wollten.

Dabei wurden die DBFH-Klassen während der Ausbildung in allgemeinbildenden Fächern zuerst in der Berufsschule unterrichtet und nach dem Berufsabschluss an der Staatlichen Fachoberschule und Berufsoberschule München in einem eigens abgestimmten halbjährlichen Vollzeitunterricht auf das Fachabitur vorbereitet.

Da BMW als letzter Träger dieser Ausbildungsmaßnahme ab dem kommenden Schuljahr keine weiteren DBFH-Klassen mehr bildet, läuft dieser Bildungsgang mit dem Schuljahr 2019/2020 aus.

## 2. Höhere Berufsausbildung mit „Berufsschule plus“ und „BerufsAbitur“

Parallel zum DBFH-Bildungsgang können Auszubildende in Industrie und Handwerk in Bayern seit dem Schuljahr 2008/2009 im Rahmen von „Berufsschule plus“ neben der Berufsausbildung innerhalb von drei Jahren ebenfalls die Fachhochschulzugangsberechtigung erwerben.

Das inhaltlich identische Ausbildungskonzept wird auf Bundesebene vom Zentralverband des Deutschen Handwerks in Zusammenarbeit mit der Kultusministerkonferenz (KMK) im Rahmen der Initiative „höhere Berufsausbildung“ als „BerufsAbitur“ beworben. Mit diesem Ausbildungsgang wird leistungsstarken Jugendlichen mit mittlerem Bildungsabschluss oder mit der Vorrückungserlaubnis in die 11. Klasse des Gymnasiums die Möglichkeit eröffnet, neben einem Berufsabschluss auch die Fachhochschulreife zu erwerben.

In der kooperierenden Berufsschule wird dazu außerhalb des regulären Unterrichts und außerhalb der Arbeitszeit des Ausbildungsbetriebs zusätzlicher Unterricht in Deutsch, Englisch, Mathematik sowie einem naturwissenschaftlichen und einem gesellschaftswissenschaftlichen Fach angeboten, der im 1. und 2. Ausbildungsjahr sechs und im 3. Ausbildungsjahr sieben Jahreswochenstunden umfasst.

Neben dem Berufsabschluss kann damit auch die „Ergänzungsprüfung zum Erwerb der Fachhochschulreife“ in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik abgelegt werden. Mit dem erfolgreichen Abschluss der Berufsausbildung, der Berufsschule und der Ergänzungsprüfungen erhalten die Auszubildenden dann die Fachhochschulreife, die bundesweit zu einem Studium an einer Hochschule für angewandte Wissenschaften (Fachhochschule) oder zum Eintritt in die 13. Klasse der Berufsoberschule (BOS) berechtigt. An der BOS kann nach einem Schuljahr in Vollzeitunterricht die fachgebundene Hochschulreife (ohne zweite Fremdsprache) oder die allgemeine Hochschulreife (mit zweiter Fremdsprache) für ein Studium an einer Universität erworben werden.

Schüler_innen	Fachgebundene / Allgemeine Hochschulreife		1 Jahr
	Berufsoberschule (BOS) 13. Klasse		
^			
Auszubildende	Fachhochschulreife	Berufsabschluss	3 Jahre
	Ergänzungsprüfungen Zusatzunterricht in der Berufsschule zum Erwerb der Fachhochschulreife	Berufsschule Betriebliche Ausbildung	
^			
	Mittlerer Bildungsabschluss		

Aus Sicht der Industrie- und Handelskammer (IHK) sowie der Handwerkskammer (HWK) bietet sich mit der dreijährigen Doppelqualifizierung „Berufsschule plus“/„BerufsAbitur“ die besondere Chance, mehr Bewerberinnen und Bewerber für eine Ausbildung in Unternehmen der Industrie und des Handwerks zu gewinnen.

Die Zustimmung des Ausbildungsbetriebs ist in dieser Qualifizierungsmaßnahme zwar nicht erforderlich, wird aber aufgrund der großen zusätzlichen Belastung empfohlen. Zudem können Ausbildungsbetriebe auch damit werben, dass sie die Doppelqualifizierung ggf. mit Freistellung für den Zusatzunterricht am Abend oder am Wochenende unterstützen. <sup>1</sup>

### **3. Einführung von „Berufsschule plus“/„BerufsAbitur“ an der Städtischen Berufsschule für Fertigungstechnik**

Die Rückmeldungen der IHK und HWK (jeweils für München und Oberbayern) verdeutlichen, dass die Einführung von „Berufsschule plus“/„BerufsAbitur“ an der Städtischen Berufsschule für Fertigungstechnik ab dem Schuljahr 2018/2019 sehr begrüßt werden würde.

Bei einer Entscheidung des Stadtrates noch im Juli 2018 könnte dieses Ausbildungsmodell noch in der aktuellen Einstellungsrunde aktiv durch die Ausbildungsbetriebe beworben werden. Zudem betonen IHK und HWK die Bedeutung dieser Ausbildungsoption für die Attraktivität des Wirtschafts- und Ausbildungsstandorts München. <sup>2</sup>

Die frei werdenden Ausbildungskapazitäten des DBFH-Angebots der Städtischen Berufsschule für Fertigungstechnik könnten dazu an der Berufsschule belassen und ab dem kommenden Schuljahr in der gleichartigen Ausbildungsmaßnahme „Berufsschule plus“/„BerufsAbitur“ nahezu eins zu eins eingesetzt werden. Das auslaufende DBFH-Angebot setzt im Zeitraum von 3 Schuljahren 21 Jahreswochenstunden (JWSt) in allgemeinbildenden Fächern frei, während die Durchführung des Bildungsangebots „Berufsschule plus“/„BerufsAbitur“ im gleichen Zeitraum 19 JWSt benötigt.

Mit der langjährigen Unterrichtserfahrung auch in den allgemeinbildenden Fächern der DBFH-Klassen könnten die Lehrkräfte der Berufsschule den gesamten Fächerkanon und die geforderten Unterrichtsinhalte des neuen Bildungsangebotes vollständig abdecken.

Der Zusatzunterricht, der im Konzept „Berufsschule plus“/„BerufsAbitur“ in den ersten beiden Ausbildungsjahren 6 JWSt und im 3. Ausbildungsjahr 7 JWSt umfasst, kann wegen der betrieblichen Ausbildung der Schülerinnen und Schüler generell nur am späten Nachmittag bzw. am frühen Abend beginnen.

Die Berufsschule würde daher an zwei Abenden jeweils eine 3-stündige Unterrichtseinheit anbieten. Ihr Schulstandort liegt in der Deroystraße bahnhofsnahe und ist für Auszubildende aus dem gesamten Stadtgebiet mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen.

---

<sup>1</sup> Vgl. Schulversuch „Berufsschule Plus - BS+“ zum Erwerb der Fachhochschulreife an der Berufsschule KWMBI Nr. 24/2008 S. 555 und Flyer <https://www.hwk-muenchen.de> zu „BerufsAbitur - Duale Berufsausbildung und Abitur“ als Anlage 1 und 2

<sup>2</sup> Vgl. Anlage 3 und 4 „Letter of Intent“ der HWK sowie der IHK für München und Oberbayern

Im selben Schulgebäude ist auch die Städtische Technikerschule untergebracht, die bereits Abendunterricht anbietet. Der Zusatzunterricht der Städtischen Berufsschule für Fertigungstechnik ließe sich damit gut organisieren und zöge keine zusätzlichen Personalkosten für die Technische Hausverwaltung oder für Schließdienste nach sich.

Eine in allen 10. Klassen der Städtischen Berufsschule für Fertigungstechnik durchgeführte Umfrage ergab, dass mit 180 Schülerinnen und Schülern rund 40 % aller berechtigten Schülerinnen und Schülern mit Mittlerem Bildungsabschluss „Berufsschule plus“/„BerufsAbitur“ nutzen würden, wenn es die Doppelqualifizierung an der Berufsschule bereits gäbe.

Da diese laut KMBek vom 15.10.2008<sup>3</sup> aber nur einzügig und mit max. 32 Schülerinnen und Schülern eingerichtet werden kann, müssten viele eigene Schülerinnen und Schüler abgewiesen werden. Die Berufsschule wird daher Kriterien erarbeiten, um eine transparente Auswahl der Bewerberinnen und Bewerber zu gewährleisten. Da eine Aufnahme von Schülerinnen und Schülern anderer Berufsschulen bei diesem hohen Interesse kaum noch möglich ist, bleibt zu prüfen, ob „Berufsschule plus“/„BerufsAbitur“ auch an anderen Berufsschulen der Landeshauptstadt München eingeführt werden kann.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München wird daher gebeten, die Einführung der doppelqualifizierenden Bildungsmaßnahme „Berufsschule plus“/„BerufsAbitur“ an der Städtischen Berufsschule für Fertigungstechnik ab dem Schuljahr 2018/2019 als Ersatz für die DBFH-Ausbildungsvariante einzügig dauerhaft zu genehmigen.

#### **4. Nutzen**

An der Städtischen Berufsschule für Fertigungstechnik werden keine zusätzlichen Lehrkräfte benötigt. Weitere Personalkosten fallen für Umsetzung von „Berufsschule plus“/„BerufsAbitur“ nicht an, es entstehen auch keine zusätzlichen Personalkosten für THV oder Schließdienste.

Mit Einführung des Angebots „Berufsschule plus“/„BerufsAbitur“ an der Städtischen Berufsschule für Fertigungstechnik können Schülerinnen und Schüler ihre berufliche Erstausbildung mit einem höheren Schulabschluss verbinden und sich damit neue Berufs- und Lebensperspektiven eröffnen. Sie können sich unabhängig vom ausbildenden Unternehmen/Betrieb für diese zusätzliche Qualifizierung entscheiden, ohne einkommensfreie Zeiträume finanzieren zu müssen.

Die doppelqualifizierende Bildungsmaßnahme entspricht den Zielen und Kriterien der Leitlinie Bildung und trägt dazu bei, dem Zusammenhang von Bildungserfolg und sozialer Herkunft der Schülerinnen und Schüler entgegenzuwirken.

Sie kann damit einen wichtigen Beitrag zur Verwirklichung von Bildungsgerechtigkeit leisten, erhalten die Auszubildenden doch die Chance, ihr Leben eigenständig und ohne finanzielle Hilfen oder soziale Transferleistungen zu gestalten.

---

<sup>3</sup> Schulversuch „Berufsschule Plus - BS+“ zum Erwerb der Fachhochschulreife an der Berufsschule KWMBI Nr. 24/2008 S. 555

Aus Sicht der ausbildenden Unternehmen bzw. Betriebe und der Kammern erhöht das Angebot, eine Hochschulzugangsberechtigung über die Ausbildung zu erwerben, die Attraktivität der handwerklich/technischen Ausbildung und trägt dazu bei, mehr Bewerberinnen und Bewerber für eine Ausbildung im Handwerk bzw. in der Industrie zu gewinnen. Gleichzeitig wird mit dem doppelqualifizierenden Bildungsangebot die Attraktivität des Wirtschafts- und Ausbildungsstandorts München gestärkt.

**Fazit:**

Das Angebot „Berufsschule plus“/„BerufsAbitur“ wird an der Städtischen Berufsschule für Fertigungstechnik ab dem Schuljahr 2018/2019 als Ersatz für die auslaufende DBFH-Ausbildungsvariante eingeführt.

Die Maßnahme wird nach Durchlauf des ersten Durchgangs zeitnah evaluiert werden. Über das Ergebnis wird der Stadtrat eigens informiert.

## **5. Finanzierung**

Eine ehemalige DBFH-Klasse Mechatronik setzt im Zeitraum von 3 Jahren 21 JWSt in den allgemeinbildenden Fächern frei. Im gleichen Vergleichszeitraum benötigt die neu eingeführte Klasse „Berufsschule plus“/„BerufsAbitur“ 19 JWSt. Die verbleibenden 3 JWSt werden im angemeldeten Schulbedarf des sonstigen Regelunterrichts eingesetzt.

Da auch für die auslaufenden DBFH-Klassen Anspruch auf Erstattung der Lehrpersonalkosten bestand, ist mit keinen zusätzlichen Einnahmen zu rechnen. Andererseits wird auch kein zusätzliches Budget benötigt, das über den bisher anfallenden Sach- und Personalkosten der DBFH-Klassen liegt.

Es besteht Anspruch auf Erstattung der Lehrpersonalkosten in Höhe der gesetzlichen Vorgaben entsprechend Art. 18 BaySchFG. da der betreffende Unterricht die Stundentafel für Berufsschulen (Anlage 2 der BSO) berücksichtigt und die Einrichtung des Bildungsgangs vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus genehmigt wurde (vgl. KMS VI.3-BO9210.0.M45.1574-1/1/2 vom 12.04.2016). Dieser Zuschuss beträgt für die Berufsschulen 70 v.H. des Lehrpersonalaufwands.

## **6. Abstimmung**

Der Korreferentin, Frau Stadträtin Gabriele Neff, und der Verwaltungsbeirätin, Frau Stadträtin Beatrix Burkhardt, wurde ein Abdruck der Beschlussvorlage zugeleitet.

Anhörungsrechte eines Bezirksausschusses bestehen nicht.

Die Stadtkämmerei hat einen Abdruck der Beschlussvorlage erhalten.

## II. Antrag der Referentin

1. Den obigen Ausführungen der Referentin wird zugestimmt.
2. An der Städtischen Berufsschule für Fertigungstechnik wird ab dem Schuljahr 2018/2019 die doppelqualifizierende Bildungsmaßnahme „Berufsschule plus“/„BerufsAbitur“ einzügig als Ersatz für die auslaufende DBFH-Ausbildungsvariante dauerhaft eingeführt.
3. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

## III. Beschluss

nach Antrag

Die endgültige Beschlussfassung obliegt der Vollversammlung des Stadtrates.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Die Referentin

Christine Strobl  
3. Bürgermeisterin

Beatrix Zurek  
Stadtschulrätin

## IV. Abdruck von I. mit III.

über die Stadtratsprotokolle  
an das Direktorium – Dokumentationsstelle  
an die Stadtkämmerei  
an das Revisionsamt  
z. K.

## V. Wiedervorlage im Referat für Bildung und Sport – Geschäftsbereich Berufliche Schulen

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. **An RBS - GL 2**  
**An RBS - GL 4**  
z. K.

Am